

## Einführung in das Neue Testament

Das Neue Testament besteht aus 27 Büchern und ist mit seinen 260 Kapiteln wesentlich kürzer als der erste mit 39 Büchern und 929 Kapiteln im Alten Testament.

### 1. Die Bezeichnung „Neues Testament“

Mit dem Neuen Testament ist eine Sammlung von Schriften des Urchristentums gemeint, die 27 Bücher umfasst. Woher kommt diese Bezeichnung?

- Das Wort „Testament“ (lat. testamentum) ist die lateinische Übersetzung des griechischen und hebräischen Begriffes für „Bund“, der im Alten Testament die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk Israel bezeichnet (z.B. 1 Mo. 15,18; 17; 2 Mo. 24,1-11; 2 Sam. 23,5).
- Schon im Alten Testament wird ein neuer Bund verheißen (Jer. 31,31 -34) und im Neuen Testament die Erfüllung dieser Verheißung durch Jesus Christus bestätigt (vgl. Lk. 22,20; 1 Kor. 11,25). Alter und neuer Bund werden häufig miteinander verglichen (z.B. Hebr. 8; 9,15; 12,24; 2 Kor. 3,6-18). Der neue Bund ist die Erfüllung des alten Bundes.
- Mit der Bezeichnung „Neues Testament“ ist also zunächst „ein heilvolles Tun Gottes an Menschen“ bzw. ein „umfassendes Heilsangebot Gottes in Jesus Christus“ gemeint und keine Schriftensammlung.

Die Unterscheidung von Altem und Neuem Testament als Schriftensammlung taucht erst in der zweiten Hälfte des 2. Jh. n.Chr. bei Kirchenschriftstellern auf. „Als feste Bezeichnung in diesem Sinne ist der Ausdruck erst um die Wende vom 2./3. Jh. belegt.“

## 2. Der Text des Neuen Testaments

Das Neue Testament wurde ursprünglich in griechischer Sprache verfasst. Koine, wie man den griechischen Dialekt damals nannte, wurde im 4. Jh. v.Chr. durch die Armeen Alexander des Großen verbreitet und zur Zeit des Neuen Testaments im ganzen römischen Reich gesprochen. Das war die beste Voraussetzung, damit alle Menschen mit dem Evangelium erreicht werden konnten.

Den Text des Neuen Testaments hat Gott aber nicht als fertiges Buch überreicht, sondern in einer Vielzahl von Fragmenten, wobei der Umfang vom Teil eines Verses bis zu einem kompletten Neuen Testament reicht. Diesen ursprünglichen Text des griechischen Grundtextes zu rekonstruieren, ist die Aufgabe der sog. „Textkritik“.

Damit das Neue Testament verstanden werden konnte, musste es zuerst aus dem griechischen Grundtext übersetzt werden. Das war keine einfache Aufgabe, da Grammatik und Satzbau unterschiedlich sind. Die herausragendste Übersetzungsarbeit im deutschen Sprachraum hat zweifellos Martin Luther geleistet, der vor der Herausforderung stand, nicht nur den Text zu übersetzen, sondern gleichzeitig eine einheitliche deutsche Schriftsprache, die es bis dahin nicht gab, zu schaffen. Sein Ziel war, dass jeder einfache Mensch die Bibel lesen konnte:

Ich habe mich beim Dolmetschen des befließigt, reines und klares Deutsch zu geben. Es ist uns wohl oft begegnet, daß wir vierzehn Tage, drei, vier Wochen lang ein einziges Wort gesucht und danach gefragt haben, und haben es dennoch zuweilen nicht gefunden. (...) Man darf eben nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man Deutsch reden soll, wie diese Esel tun, sondern muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt darum fragen. Man muß diesen auf den Mund sehen, wie sie reden, und demgemäß dolmetschen. Dann verstehen sie es und merken, daß man deutsch mit ihnen redet.

1522 erschien das Neue Testament, 1534 die komplette Bibel. Luther arbeitete bis zu seinem Lebensende an der Verbesserung seiner Übersetzung.

Heute gibt es eine reichhaltige Auswahl an deutschen Übersetzungen und Nachschlagewerken, so dass jeder die Möglichkeit hat, die Bibel zu lesen und zu verstehen, auch wenn er die Grundsprachen nicht beherrscht.

### **3. Die Entstehung des Neuen Testaments**

Zum Kanon des Neuen Testaments zählen 27 Bücher, die im 1. Jh. n.Chr. verfasst wurden. Welche Bücher darin aufgenommen wurden und damit als Gottes Wort galten, erfolgte nach bestimmten Kriterien:

- Besitzt das Buch göttliche Autorität?
- Wirkt es als Gottes Wort im Leben der Menschen? Hat es geistliche Kraft? (Hebr. 4,12; 2 Tim. 3,15-17)
- Ist der Verfasser ein Apostel oder wird das Buch von einem Apostel bestätigt?
- Ist es historisch und dogmatisch genau?
- Wie wurde es von den ursprünglichen Empfängern aufgenommen?

Im Lauf der Zeit bewiesen diese 27 Bücher des Neuen Testaments, die wir heute kennen, ihre göttliche Inspiration und damit ihre Zugehörigkeit zum Kanon. Die Synode von Hippo (397 n. Chr.) bestätigte dann schließlich nur die Bücher, die sich als Wort Gottes bereits erwiesen hatten.

Die Bücher des Neuen Testaments entstanden während eines Zeitraums von etwa 50 Jahren (ca. 45-95 n. Chr.). Die Evangelien wurden kurz nach Abfassung des Johannesevangeliums zu einem Band zusammengefasst. Diese vierbändige Sammlung war ursprünglich als „Das Evangelium“ bekannt. Wichtig ist hier der Singular: Es gab

nicht mehrere Evangelien, sondern nur eines, das in vier Berichten verfasst wurde. Ignatius, der Bischof von Antiochien, erwähnt ungefähr um 115 n. Chr. „Das Evangelium“ als ein verbindliches Schriftstück.

Die Zusammenfassung der vier Evangelien brachte die Trennung des Lukas-Berichtes in zwei Teile mit sich: Lukas-Evangelium und Apostelgeschichte. Die Sammlung der paulinischen Schriften (lat. corpus paulinum) wurde ungefähr zur gleichen Zeit zusammengestellt wie die Evangelien.

Die einzigen Bücher, über die noch Zweifel bestanden, waren Jakobus, Judas, 2. Petrus, 2. und 3. Johannesbrief. Diese Briefe erwähnt Eusebius (ca. 265-340 n. Chr.) als von einigen in der Echtheit angezweifelt, aber von der Mehrheit anerkannte Schriften.

Eine offizielle Festlegung des Kanons war aus mehreren Gründen unbedingt notwendig:

- Es musste klar sein, welche Schriften die Grundlage der christlichen Lehre bildeten, insbesondere in der Auseinandersetzung mit Irrlehrern wie z.B. Marcion (140), der seinen eigenen Kanon aufgestellt hatte.
- Es musste klar sein, welche Bücher in den Gottesdiensten als Gottes Wort vorgelesen werden konnten.
- Es musste klar sein, welche Bücher in Verfolgungszeiten auf Verlangen der kaiserlichen Polizei ausgehändigt werden konnten.

Die neutestamentlichen Bücher sind nicht deshalb zur Autorität für die Kirche geworden, weil sie formal einem kanonischen Buche eingegliedert waren. Im Gegenteil: die Kirche nahm sie in ihren Kanon auf, weil sie sie bereits als göttlich inspiriert ansah, den ihnen innewohnenden Wert erkannt hatte und ihre apostolische Autorität, direkter oder indirekter Art, respektierte.

Dieser ganze Entstehungsprozess wurde vom Heiligen Geist geleitet und überwacht. „Ohne diese proventia dei (göttliche Vorhersorge) kann man die Entstehung des Kanons nicht erklären.“

#### 4. Der Aufbau des Neuen Testaments

Das Neue Testament ist eine Bibliothek mit drei Hauptkategorien: Geschichtsbücher, Lehrbücher und einem prophetischen Buch. Der größte Teil sind Briefe, wobei die Mehrzahl von Paulus stammt und die restlichen unter der Rubrik „katholische“ (allgemeine) Briefe einsortiert werden. Eine Sonderstellung nimmt der Hebräerbrieff ein, dessen Verfasser nicht eindeutig identifizierbar ist.

Geschichtsbücher	Lehrbücher	Prophetisches Buch
<p><b>Evangelien (4)</b>                      Matthäus                      Markus                      Lukas                      Johannes</p>	<p><b>Paulusbriefe (13)</b>  <u>Hauptbriefe (4):</u>                      Römer                      1./2. Korinther                      Galater  <u>Gefangenschaftsbrie-                      fe (4):</u>                      Epheser                      Philipper                      Kolosser                      Philemon  <u>Pastoralbriefe (3):</u>                      1./2. Timotheus                      Titus  <u>Sonstige (2):</u>                      1./2. Thessalonicher</p>	<p>Offenbarung</p>
<p>Apostelgeschichte</p>	<p>Hebräerbrieff</p>	

## Einführung in das Neue Testament

	<b>Katholische Briefe (7)</b> Jakobus 1./2. Petrus 1./2./3. Johannes Judas	
--	--	--

Unter missionarischen Gesichtspunkten ist eine weitere Einteilung möglich, die zum Ausdruck bringt, wozu das Neue Testament verfasst wurde: Jesus, das menschengewordene Wort Gottes (Joh. 1,1.14), wurde vom Vater in die Welt gesandt, um sie zu retten. Diese Mission (Sendung) setzte sich fort in der Sendung der Gemeinde (vgl. Apg. 1,8):

<b>Einteilung</b>	<b>Bücher</b>
Die Sendung von Jesus	Evangelien
Die Sendung der Gemeinde	Apostelgeschichte bis Offenbarung
<b>Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch! (Joh. 20,21)</b>	

Jeder, der durch Jesus gerettet wurde, hat die Aufgabe, das Evangelium des Heils in Jesus weiterzugeben!